



**Langenhagener
Tafel** *Alle an einen Tisch.*

25 JAHRE LANGENHAGENER TAFEL

EINE WICHTIGE STÜTZE DER STADT



Langenhagener Tafel
25 Jahre gemeinnützige Arbeit für sozialen Ausgleich und nachhaltigen Konsum

Wir gratulieren! BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

DR WOLFGANG LEIBNER LLM

Rechtsanwalt und Mediator
Fachanwalt für Steuerrecht
Fachanwalt für Insolvenzrecht

- Gesellschafterstreit
- Beratung von Geschäftsführungen
- Umstrukturierungen

Fortbildungszertifikat der Bundesrechtsanwaltskammer
Fasanenweg 15 • 30853 Langenhagen
Telefon 0511 / 73 59 30

Wir gratulieren herzlich der Langenhagener Tafel!

www.Leibner.de



100 JAHRE MALERMEISTER SENSING

Qualität in 3. Generation seit 1921!

Herzlichen Glückwunsch zum 25-jährigen Bestehen!

Am Pferdemarkt 30, 30853 Langenhagen
Tel.: 05 11 - 73 94 41

Mail: info@sensing.de
www.sensing.de



HOLTMANN+ & LT *Langenhagener Tafel Alle an einen Tisch.*

holtmannplus.de

Sie stellen sich Herausforderungen

Nur drei Vorsitzende in der 25-jährigen Tafel-Geschichte

Langenhagen (ok). Die heutige Vorsitzende Jutta Holtmann - zusammen mit Frauke Brüning Gründungsmitglied der Langenhagener Tafel - erinnert sich genau: „Die Initiative ging damals vom Wirtschaftsklub aus.“ Und die Entscheidung erwies sich als die richtige: Schon nach drei Monaten hatten die Verantwortlichen mehr als zehn Tonnen an Lebensmitteln gesammelt. Als die Langenhagener Tafel am 5. Mai 1998 aus der Taufe gehoben wurde, gab es in Deutschland rund 100 Tafeln. Mittlerweile sind es 960. Jutta Holtmanns Ehemann Claus stellte einen abgetrennten Teil in seinem Messebau-Unternehmen an der Adam-Stegerwald-Straße mietfrei zur Verfügung, wo die Tafel viel Ware unterbringen konnte. Eine glückliche Fügung, Jutta Holtmann erinnert sich: „Wir sind über die Kirchengemeinden an die Bedürftigen herangekommen.“ Zur Tafel gekommen ist sie wie die sprichwörtliche Jungfrau zu ihrem Kinde. Eigentlich war sie in Vertretung ihres Ehemannes Claus zu einer Sitzung gegangen, zurückgekommen ist sie als zweite Vorsitzende. Claus Holtmann sagte bei ihrer

Rückkehr schmunzelnd: „So haben wir aber nicht gewettet.“ Aktuell gibt es 14 Ausgabestellen in Langenhagen, der Wedemark und Altwarmbüchen, viele auch in kirchlicher Trägerschaft. Auf das erste Highlight in der Geschichte der Langenhagener Tafel blickt Jutta Holtmann gern zurück. „Im Jahr 2000 haben wir Bundestafeltreffen mit der Hannöverschen Tafel organisiert, hatten eine lange Tafel auf dem Opernplatz aufgebaut.“ Damals sei sie ganz gerührt gewesen, als eine Dame der Tafel eine Mark gegeben habe. Mit dem Hinweis, dass sie nicht mehr habe. Überhaupt die Anfänge: „Nach einer Havarie auf der Autobahn lagen Unmengen von Sauerkraut-Dosen auf der Fahrbahn. Die damalige Vorsitzende Veronika Sauer und ich haben sie dann alle in Privatautos gefüllt“, erzählt Jutta Holtmann eine kleine Anekdote. Sauer und Holtmann standen viele Jahre lang an der Spitze der Langenhagener Tafel, lediglich Hans-Joachim Schorlies hatte zwei Jahre lang in dem Vierteljahrhundert den Vorsitz inne. Weitere Eckpfeiler in der Historie: 2008 hatte es im Langenhagener Rathaus eine Kunstauktion zu



Etwa 100 Ehrenamtliche sind für die Langenhagener Tafel in den drei Kommunen nördlich von Hannover aktiv.

Foto: R. Faridi



Leiten die Geschicke der Langenhagener Tafel: die Vorsitzende Jutta Holtmann (rechts) und ihre Stellvertreterin Heidrun Mühlbauer.

Foto: R. Faridi

Gunsten der Langenhagener Tafel gegeben. Und 2013 stand dann ein Umzug an. Nach 15 Jahren benötigte die Firma Holtmann den Platz selbst, die Verantwortlichen der Langenhagener Tafel begaben sich monatelang auf die Suche nach einem neuen Domizil. Bei der Emmaus-Gemeinde sind sie fündig geworden. Die Kirchengemeinde wollte die Räume verkaufen, in der ihr Hort untergebracht war, um Geld für den Bau des Gemeindehauses zu haben. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten, die Stadt Langenhagen gab auch noch einen Zuschuss zum Kaufpreis. Seitdem ist die Zentrale der Langenhagener Tafel am Sonnenweg in Wiesenau. Ein besonderes Erlebnis ist Jutta Holtmann noch im Kopf geblieben: „Wir haben von Expert mal 100 Kühlschränke geschenkt bekommen. Es war ein wahres logistisches Problem, sie an die Kunden zu verteilen.“ Heutzutage sieht sich die Tafel mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Der Zulauf sei - unter anderem wegen der Geflüchteten aus der Ukraine - größer geworden, der Bedarf auch gestiegen. Die Tafel versorge etwa 900 bis 950 Bedarfsgemeinschaften, also rund 2.000 Frauen und Männer. Dazu kämen noch die gestiegenen Kosten in Sachen Energie: Benzin, Strom und Lüftungsanlagen - alles werde teurer. Und auch eine geänderte Einkaufsstrategie der Märkte in Sachen Wareneinkauf. Für die Tafel sei oft nicht mehr so viel übrig und nach Mindesthaltbarkeitsdatum dürfe nicht mehr verkauft werden. Bei all diesen Herausforderungen in der Zukunft sei die Tafel froh, dass es noch eine Menge Unter-

stützer gebe. Die Tafel hat sich nach Aussage ihrer Vorsitzenden Jutta Holtmann zu einem „mittständischen Unternehmen“ entwickelt. 950 Tüten werden in



Packen fleißig die Tüten in der Ausgabestelle der Emmaus-Gemeinde am Sonnenweg: Bärbel Willert (von links), Heidrun Pfau, Gisa Büscher und Brigitte Ferdönmez.

Foto: O. Krebs

Er optimiert und schafft heran

Hans-Joachim Schwarz ist der Tafel-Disponent

Langenhagen (ok). Sein Schwager hat ihn 2005 zur Langenhagener Tafel. „Du bist doch sowieso zu Hause, du kannst doch mal mitkommen“, lautete die charmante, aber unmissverständliche Aufforderung.

Der heute 75 Jahre alte Hans-Joachim Schwarz war beruflich Disponent bei der „Schróter Holzhandlung“, und das Organisieren ist nach den Worten der Tafel-Vorsitzenden Jutta Holtmann und ihrer Stellvertreterin Heidrun Mühlbauer auch heute noch die ganz große Stärke von Hans-Joachim Schwarz. Schwarz: „Ich versuche, die Touren zu optimieren und kimmere mich um die Beschaffung und Verteilung der Waren“, erzählt Hans-Joachim Schwarz. Auch Sondertouren wie etwa Fahrten zur sogenannten Frischeplattform - einem Logistikdienst - nach Laatzen.

„Wir arbeiten auch eng mit der Lehrter und Springer Tafel sowie der Obdachlosenhilfe zusammen“, sagt Schwarz. Gerade mal der Obdachlosenhilfe seien die Kontakte sehr gewachsen. Angefangen hat er als Fahrer, oft fünfmal in der Woche. Und auch heute noch springt er ein, wenn jemand ausfällt, sorgt dafür, dass immer genügend Ware da ist.

Nachmittags bereitet er schon den nächsten Tag vor. Ein verantwortungsvoller Job, den der Rentner abends durchaus spürt. „Dann bin ich immer ziemlich kaputt.“ Früher hat er noch gern Volleyball gespielt, aber dafür bleibe heute kaum noch Zeit. Die ehrenamtliche Tätigkeit bei der Langenhagener Tafel sei ein Full-Time-Job, die wenige Freizeit verbringe er deshalb am liebsten mit seiner Ehefrau Barbara.



Seine wenige Freizeit verbringt Hans-Joachim Schwarz am liebsten mit seiner Ehefrau Barbara.

Foto: R. Faridi

„Machen die Gesellschaft menschlicher“

Interview mit Bürgermeister
Mirko Heuer zum 25-jährigen
Tafeljubiläum

(ok). Die Langenhagener Tafel ist seit 25 Jahren eine Institution in der Stadt, die sicherlich nicht mehr wegzudenken ist und auch eng mit der Kommune zusammenarbeitet. Redakteur Oliver Krebs hat Bürgermeister Mirko Heuer aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums zur Bedeutung der Langenhagener Tafel für die Flughafenstadt befragt.

Oliver Krebs: Welche Bedeutung und welchen gesellschaftlichen Stellenwert hat die Langenhagener Tafel für die Stadt?

Mirko Heuer: Die Arbeit der Tafel ist auch für unsere Stadt eine wichtige Stütze und ein tolles Zeichen mitmenschlichen Verhaltens. Ehrenamtliche sehen und wissen, dass der Staat nicht alles richten kann und dass die Gesellschaft eigentlich wir alle sind. Schließlich geht

es um Menschen, die unsere Hilfe wirklich brauchen: viele Kinder und Jugendliche sowie Obdachlose, Arbeitslose, Rentner und Alleinerziehende. Die Tafel setzen ein Zeichen für Solidarität in unserem Land und machen unsere Gesellschaft menschlicher und freundlicher.

Oliver Krebs: Wie ist die Zusammenarbeit mit der Tafel in den vergangenen 25 Jahren abgelaufen, und wie sieht es in Zukunft aus?

Mirko Heuer: Die Stadt Langenhagen hat die Langenhagener Tafel schon immer sehr gerne finanziell und organisatorisch unterstützt, beispielsweise bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten oder durch einen Investitionskostenzuschuss für den Ankauf des Gebäudes samt Grundstück, dessen Kauf durch

die Bewilligung des Rates ermöglicht wurde. In der Zusammenarbeit hat besonders die Corona-Pandemie gezeigt, dass Langenhagen in Krisenzeiten zusammenrückt: Aufgrund der pandemischen Lage musste die Tafel im Jahr 2020 ihre Lebensmittelausgabe vorübergehend einstellen, weil Helfende damals zu hohem Anteil der Risikogruppe angehört. Um weiterhin den bedürftigen Menschen zu helfen haben die Freiwilligenagenturen aus Langenhagen und der Gemeinde Wedemark damals die „Lebensmittelausgabe 2.0.“ in den Räumlichkeiten des CCL ins Leben gerufen. Unterstützt durch das praktische Wissen der Tafel konnte so die Hilfe weitergehen und Menschen mit Lebensmitteln versorgt werden.

Mirko Heuer: Die Stadtverwaltung wird auch in Zukunft der Langenhagener Tafel in vielen Bereichen tatkräftig zur Seite stehen. Das betrifft beispielsweise die Vermittlung von Ehrenamtlichen durch die Freiwilligenagentur, die sehr erfolgreich über das „Schwarze Brett“ im Ehrenamt läuft. Die Freiwilligenagentur wird als Multiplikator, in Form von Lobbyarbeit und bei organisatorischen und bürokratischen Anliegen beratend unterstützen. Auch unsere Koordinatorin Annika Stegmaier ist begeistert von der gemeinsamen Arbeit. Sie ist regelmäßig im Austausch, die Arbeit der Tafel sei

Oliver Krebs: Sehen Sie die Tafel für die herausfordernde Zukunft gut gerüstet

oder inwiefern kann die Stadt der Tafel unter die Arme greifen - etwa auch finanziell - angesichts von Problemen wie etwa der Energiekrise und auch der gestiegenen Zahl Bedürftiger, die zu einem Aufnahmestopp geführt hat?

Mirko Heuer: Die Stadtverwaltung wird auch in Zukunft der Langenhagener Tafel in vielen Bereichen tatkräftig zur Seite stehen. Das betrifft beispielsweise die Vermittlung von Ehrenamtlichen durch die Freiwilligenagentur, die sehr erfolgreich über das „Schwarze Brett“ im Ehrenamt läuft. Die Freiwilligenagentur wird als Multiplikator, in Form von Lobbyarbeit und bei organisatorischen und bürokratischen Anliegen beratend unterstützen. Auch unsere Koordinatorin Annika Stegmaier ist begeistert von der gemeinsamen Arbeit. Sie ist regelmäßig im Austausch, die Arbeit der Tafel sei

großartig und die Zusammenarbeit sei geprägt von Respekt und Anerkennung. Besonders beim 25-jährigen Jubiläum sei auch Annika Stegmaier wieder bewusst geworden, mit wieviel Herz und Einsatz dieser Verein arbeite.

Oliver Krebs: Was wünschen Sie der Langenhagener Tafel für die nächsten 25 Jahre?

Mirko Heuer: Ich wünsche der Tafel zu diesem Jubiläum alles erdenklich Gute, weiterhin dieses tolle, ehrenamtliche Engagement seiner Mitwirkenden und viel Unterstützung aus der Langenhagener Wirtschaft, um diese so wichtige Arbeit für unsere Gesellschaft fortzuführen. Ich hoffe auf weitere 25 Jahre toller Zusammenarbeit für unsere Stadt.

Vielen Dank für das Interview, Herr Heuer!



WIR! Langenhagener Tafel *Alle an einen Tisch.*

Herzlichen Glückwunsch!

Der Wirtschaftsclub Langenhagen gratuliert der Tafel zum 25-jährigen Bestehen und sagt **DANKE** für das Engagement und die tolle Arbeit. Wir werden auch weiterhin an Eurer Seite sein.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum, verbunden mit den besten Wünschen für Ihre wertvolle Arbeit!

Freie Demokraten FDP
Langenhagen



hörwerkstatt ries

Walsroder Straße 129 • 30853 Langenhagen
Tel. 0511 | 65 39 77 00

Öffnungszeiten
Mo., Di., Do. & Fr. 9:00 - 13:00 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch 9:00 - 13:00 Uhr
Samstag Termine nach Vereinbarung

info@hoerwerkstatt-ries.de
www.hoerwerkstatt-ries.de



Wir pflegen anders - mit HERZ und VERSTAND!

Sonja Vorwerk-Gerth GmbH

Unsere herzlichsten Glückwünsche zum 25-jährigen Bestehen der Langenhagener Tafel!

Kastanienallee 6 • 30851 Langenhagen
Tel. 05 11 - 768 46 75 • Mobil 0172 - 510 20 76
Internet: www.vorwerk-gerth.de



DAS JUNG BAD JUNG POOL JUNG ENERGIE